

Zufriedenheit mit Verkehrsbereichen in Nürnberg

In der Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2017 wurde nach der Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen gefragt. In dieser Auswertung werden die Einschätzungen der 4 330 Nürnberger Befragten zu den Verkehrsbereichen Auto, Rad, öffentliche Verkehrsmittel und zu Fuß gehen dargestellt.

Dieses Thema ist für die Bürgerinnen und Bürger besonders wichtig und nimmt auch bei der offenen Frage nach den größten Problemen in Nürnberg eine herausragende Rolle ein. Insgesamt 35 % aller genannten aktuellen Probleme in Nürnberg beziehen sich auf Themen aus dem Verkehrsbereich. Erst mit großem Abstand folgen die weiteren Problembereiche Wohnen (19 %) und Sauberkeit/Umwelt (13 %). Am häufigsten wurden innerhalb des Spektrums an Verkehrsthemen das Angebot und die Kosten der öffentlichen Verkehrsmittel, das Verkehrsaufkommen an PKW-Verkehr, die Parkplatzsituation, zu viele Baustellen und mangelndes Angebot an Radwegen als derzeit besonders dringende Probleme gesehen.

Allgemeine Zufriedenheit mit Verkehrsaspekten in Nürnberg

Mit den in Nürnberg geltenden Regelungen für **Fußgänger** sind zwei Drittel der Befragten mindestens zufrieden, darunter 12 % sogar sehr zufrieden. 22 % sind geteilter Meinung und nur 5 % äußern sich eher oder sehr unzufrieden.

Auch die **öffentlichen Verkehrsmittel** werden von fast zwei Drittel der Nürnbergerinnen und Nürnberger gut bewertet, 44 % sind damit zufrieden und weitere 19 % sogar sehr zufrieden. Der Anteil der eher oder sogar sehr Unzufriedenen ist bei den Befragten insgesamt mit 9 % bzw. 5 % eher niedrig.

Weitaus geringer ist die Zufriedenheit mit der Regelung des **Autoverkehrs**. Am häufigsten wird die mittlere Antwortkategorie „teils/teils“ angegeben (34 %), nur 27 % äußern sich zufrieden und der Anteil der sehr Zufriedenen ist mit 3 % sehr gering. Ein Viertel der befragten Personen ist eher (17 %) bzw. sehr unzufrieden (7 %). Weitere 8 % geben keine Bewertung ab.

Mit der Regelung des **Radverkehrs** sind die befragten Nürnbergerinnen und Nürnberger insgesamt am wenigsten zufrieden. Ein Drittel äußert sich eher unzufrieden (21 %) bzw. sogar sehr unzufrieden (12 %). Nur ein Viertel ist zufrieden (22 %) oder sehr zufrieden (3 %). Mit „teils/teils“ antworten 27 % und 11 % können es nicht beurteilen.

Die Gründe für Unzufriedenheit wurden in diesem Zusammenhang nicht erhoben, da dies angesichts der Vielfalt der behandelten Themen und Lebensbereiche den Rahmen der Wohnungs- und Haushaltserhebung überschritten hätte.

Zeitvergleich 2011 und 2017

Die Frage nach der Zufriedenheit mit der Regelung des Rad- und Autoverkehrs und den öffentlichen Verkehrsmitteln war in der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2011 bereits einmal gestellt worden (vgl. Monatsbericht April 2013, **M424**).

Die Zufriedenheit mit den **öffentlichen Verkehrsmitteln** hat sich demnach in den letzten Jahren kaum verändert (vgl. **Abb. 2**). Abweichungen von wenigen Prozentpunkten liegen teilweise im Bereich statistischer Schwankungsbreiten. Zu erkennen ist lediglich eine geringfügige Verschiebung innerhalb der zufriedenen Äußerungen und eine leichte Zunahme unzufriedener Meinungen.

Dagegen hat die Zufriedenheit mit der Regelung des **Autoverkehrs** erkennbar abgenommen. Der Anteil zufriedener Äußerungen ist 2017 um 6 Prozentpunkte geringer als 2011. Im selben Umfang ist der Anteil unzufriedener Bewertungen angestiegen.

Mit der Regelung des **Radverkehrs** sind 2017 wesentlich mehr Befragte unzufrieden (eher und sehr unzu-

Abb. 1: Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den folgenden Aspekten in Nürnberg? (in Prozent der Befragten)

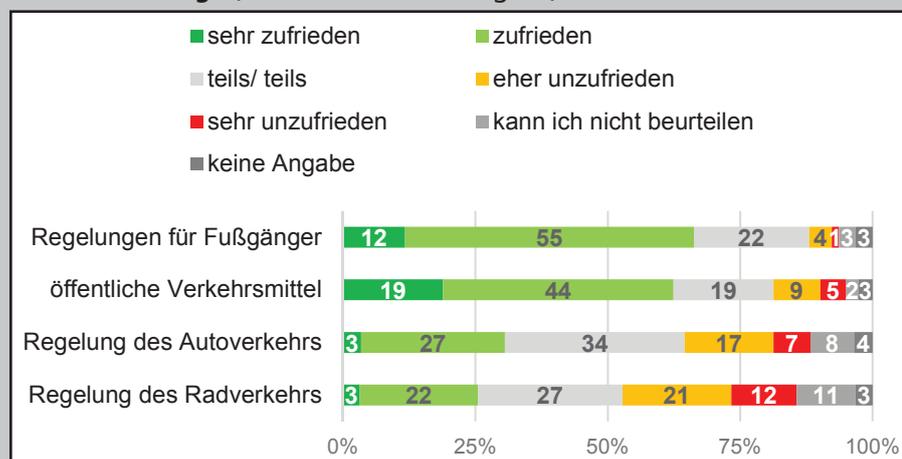
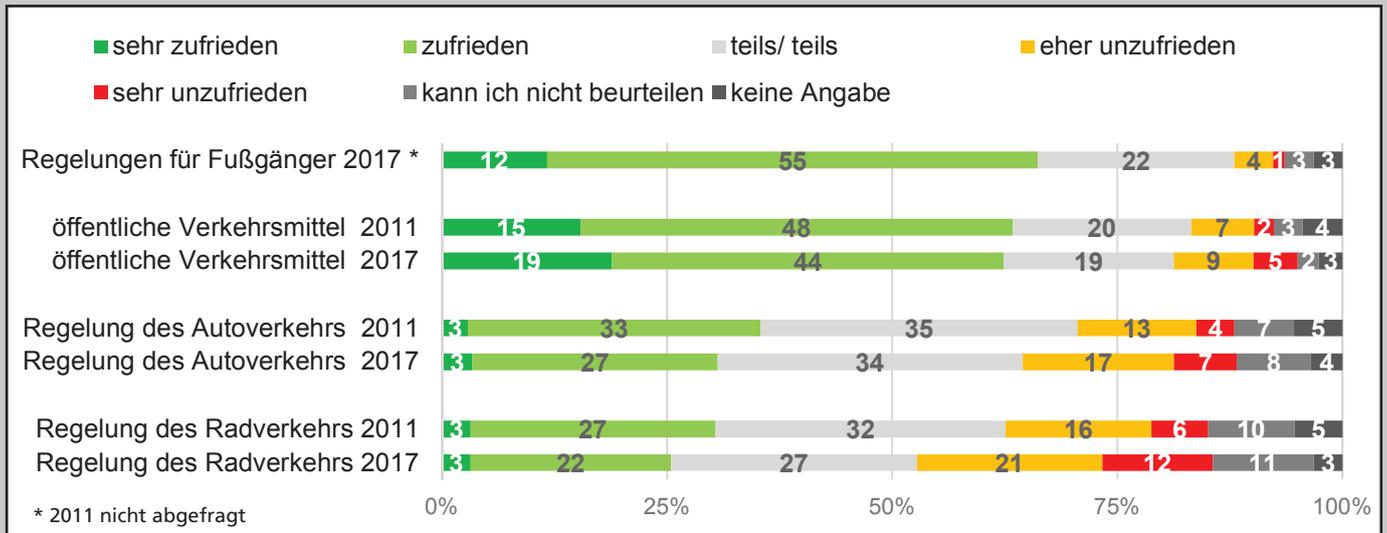


Abb. 2: Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den folgenden Aspekten in Nürnberg?
(Vergleich 2017 und 2011, in Prozent der Befragten)



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth,
Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2017

frieden zusammen 33 %) als 2011 (22 %). Der Anteil der zufriedenen und geteilten Meinungen ist dagegen deutlich zurückgegangen.

Verkehrsmittelnutzung

Für die weitere Betrachtung wird nach der Nutzung des jeweiligen Verkehrsmittels für regelmäßige Wege unterschieden. Die Frage nach

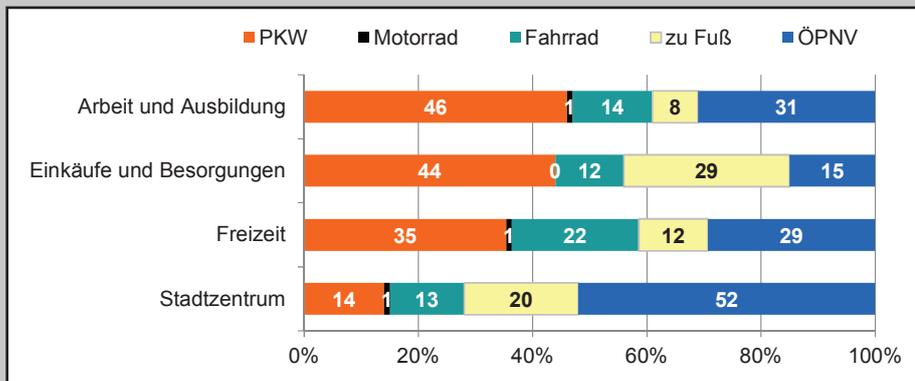
dem meistens benutzten Verkehrsmittel für regelmäßige Wege wird seit 1985 regelmäßig gestellt (vgl. Statistischer Monatsbericht Februar 2017, M470). Je nach Art der regelmäßig zurückzulegenden Wege unterscheidet sich die Verteilung auf die verschiedenen Verkehrsmittel (vgl. Abb. 3).

Knapp die Hälfte der befragten Nürnberger Erwerbstätigen fährt meistens mit dem eigenen Auto zur Arbeit und 31 % benutzen öffentliche Verkehrsmittel. Ebenfalls knapp die Hälfte der Befragten benutzt für Einkäufe und Besorgungen meist das eigene Auto, während 29 % diese Wege meist zu Fuß zurücklegen. Der Anteil der Radfahrer ist bei Wegen in der Freizeit mit 22 % am höchsten. Ins Stadtzentrum gelangt die Hälfte mit dem öffentlichen Nahverkehr, nur 14 % der Befragten mit Hauptwohnsitz in Nürnberg kommen mit dem Auto.

In der folgenden Darstellung (Abb. 4) werden die Angaben aller Befragten verglichen mit den Bewertungen derjenigen, die das jeweilige Verkehrsmittel für mindestens einen der genannten Wege bzw. speziell für den Weg zu Arbeit und Ausbildung meistens benutzen.

Bei den regelmäßigen **Autonutzern**, insbesondere auf dem täglichen Arbeitsweg, ist die Unzufriedenheit mit diesem Verkehrsbereich etwas stärker ausgeprägt als bei den Befragten insgesamt.

Abb. 3: Welches Verkehrsmittel benutzen Sie meistens für folgende Wege? (in Prozent der Befragten)



1) Auswahl für Verkehrsmittelnutzung Arbeit und Ausbildung: Erwerbstätige unter 66 Jahre, Azubis, Schüler/Studierende

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth,
Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2017

Verbraucherpreisindex in
der Printversion verfügbar

Die größte Unzufriedenheit wird von Personen geäußert, die meistens mit dem **Rad** zur Arbeit oder Ausbildung fahren. Mehr als die Hälfte von ihnen ist eher unzufrieden (31 %) oder sogar sehr unzufrieden (28 %). Auch fast die Hälfte derjenigen Befragten, die das Fahrrad für

verschiedene Zwecke regelmäßig benutzen, äußert sich unzufrieden, im Unterschied zu einem Drittel der Befragten insgesamt. Zufrieden ist insgesamt nur ein Viertel aller Befragten. Unter denjenigen Personen, die das Rad für den täglichen Arbeitsweg nutzen, sind es sogar nur

15 %. Fahrradnutzer beurteilen diesen Verkehrsbereich somit wesentlich kritischer als Nichtnutzer.

Nur geringe Unterschiede sind bei der Zufriedenheit mit den **öffentlichen Verkehrsmitteln** festzustellen. Etwa zwei Drittel aller Befragten ebenso wie der regelmäßigen Nutzer

Abb. 4: Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den folgenden Aspekten in Nürnberg?
Vergleich alle Befragten / regelmäßige Nutzung* / Weg zur Arbeit (in Prozent der Befragten)**



* Auswahl regelmäßige Nutzung: Verkehrsmittel wird meistens benutzt für Wege zu Arbeit/Ausbildung, Einkäufe/ Besorgungen, Freizeit oder Stadtzentrum

**Auswahl meistens für den Weg zur Arbeit: Verkehrsmittel wird meistens benutzt für den Weg zur Arbeit, Auswahl von Erwerbstätigen unter 66 Jahren, Auszubildenden, Schülern/Studierenden

sind mit den Bussen und Bahnen in Nürnberg zufrieden und eine Minderheit von 10 % bis 14 % äußert sich unzufrieden.

Mit den Fußwegen in Nürnberg sind zwei Drittel aller Befragten und sogar drei Viertel derjenigen, die täglich ihren Arbeitsplatz zu Fuß erreichen, zufrieden.

Wer ist besonders unzufrieden?

In einem weiteren Schritt wird betrachtet, welche Personengruppen besonders große Unzufriedenheit mit Verkehrsbereichen Auto, Rad und öffentliche Verkehrsmittel äußern.

Unter den Befragten insgesamt können 8 % nach eigenen Angaben keine Bewertung des **Autoverkehrs** abgeben. Der Anteil ist unter Frauen deutlich höher (11 %) als unter Männern (5 %). Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil ohne eigenes Urteil auch bei jüngeren Personen unter 30 Jahren sowie bei Senioren ab 75 Jahren. Es kann vermutet werden, dass diese Personengruppen nur unterdurchschnittlich häufig über einen PKW verfügen.

Mit den Regelungen des Autoverkehrs zeigen sich vor allem mittlere und höhere Angestellte, sowie Selbständige und Freiberufler unzufrieden. Bewohner der Altstadt, von St. Johannis und des nordwestlichen Außenstadtgebiets sind deutlich unzufriedener als der Nürnberger Durchschnitt (vgl. **Abb. 5**). Dies gilt ebenso für neue Wohnquartiere und Insellagen, die durch einen hohen Anteil an Neubauten und überdurchschnittliche Jugendquotienten sowie Haushalte mit Kind(ern) gekennzeichnet sind.

11 % der Befragten insgesamt können nach eigener Aussage keine Bewertung zum **Radverkehr** in Nürnberg abgeben. Dies trifft weit überproportional auf ältere Personen ab 75 Jahren (22 %) zu.

Die größte Unzufriedenheit äußern junge Leute in Schule und Studium und höhere Angestellte, sowie Personen, die in der Altstadt und den nördlich angrenzenden Stadtteilen leben (vgl. **Abb. 6**).

Insgesamt gibt nur eine Minderheit von 14 % eine unzufriedene Bewertung über die **öffentlichen Verkehrsmittel** in Nürnberg ab. Doch

insbesondere unter jungen Leuten ist der Anteil kritischer Äußerungen weit überdurchschnittlich hoch (vgl. **Abb. 7**). Auch höhere und mittlere Angestellte sind häufiger unzufrieden. Innerhalb Nürnbergs ist vor allem in den äußeren westlichen Stadtteilen die Unzufriedenheit mit dem öffentlichen Nahverkehr

überproportional hoch. Dies trifft außerdem auf Befragte zu, die in etablierten Familienquartieren mit aufgelockerter Bebauung in den ländlich geprägten Außenstadtgebieten leben. Dieser Sozialraumtyp weist hohe Anteile an Senioren bzw. Familien mit Kindern und eine geringe soziale Belastung auf.

Abb. 5: Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit ... Regelung des Autoverkehrs, ausgewählte Merkmale, Anteil „sehr unzufrieden“ und „eher unzufrieden“ (in Prozent der Befragten)

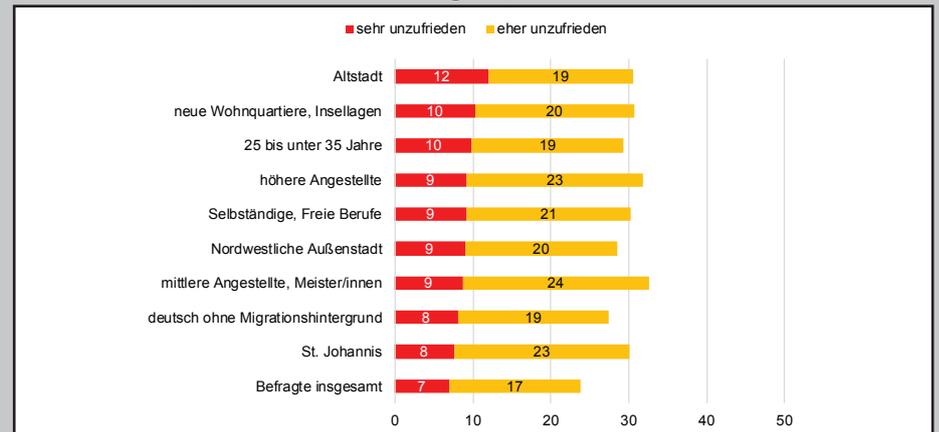


Abb. 6: Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit ... Regelung des Radverkehrs, ausgewählte Merkmale, Anteil „sehr unzufrieden“ und „eher unzufrieden“ (in Prozent der Befragten)

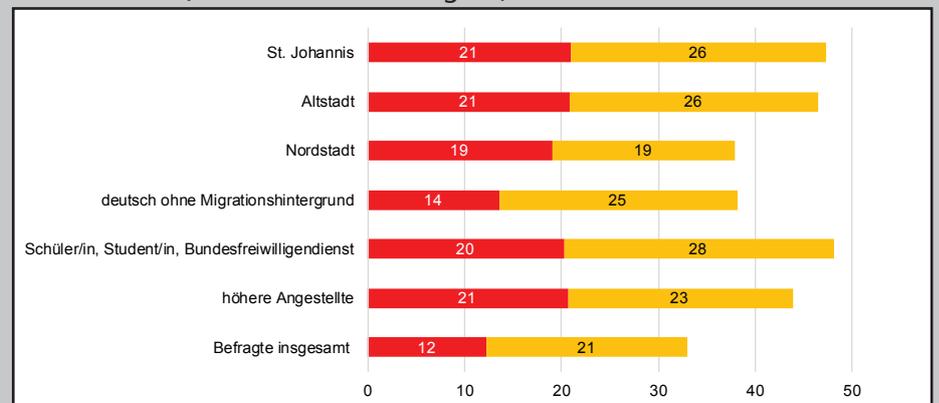


Abb. 7: Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit ... öffentlichen Verkehrsmitteln, ausgewählte Merkmale, Anteil „sehr unzufrieden“ und „eher unzufrieden“ (in Prozent der Befragten)

